

# Erläuterungsbericht

**A 94**

**München – Pocking (A 3)**

**Neubau**

**Pastetten – Dorfen**

**km 16+980 – km 34+423**

**Planänderung nach § 17d FStrG  
Entwässerungsanlagen**

**31.03.2014**



**Peiker**  
Leitender Baudirektor

## INHALTSVERZEICHNIS

<b>0.</b>	<b>Vorbemerkungen .....</b>	<b>1</b>
0.1.	Allgemeine Hinweise.....	1
0.2.	Hinweise zum bisherigen Verfahren .....	2
0.3.	Gegenständliche Planänderung.....	2
<b>1.</b>	<b>Darstellung der Planänderung.....</b>	<b>4</b>
1.1.	Entwässerungsanlagen 8a, 8b und 8c.....	4
1.2.	Verlegung einer Wasserleitung der Gemeinde Lengdorf und einer 0,4 kV- Freileitung der Kraftwerke Haag .....	5
1.3.	Entwässerungsanlage 10.....	6
<b>2.</b>	<b>Begründung der Planänderung .....</b>	<b>8</b>
2.1.	Entwässerungsanlagen 8a, 8b und 8c.....	8
2.2.	Verlegung einer Wasserleitung der Gemeinde Lengdorf und einer 0,4 kV- Freileitung der Kraftwerke Haag .....	8
2.3.	Entwässerungsanlage 10.....	9
<b>3.</b>	<b>Durchführung der Baumaßnahme.....</b>	<b>10</b>
3.1.	Zeitliche Abwicklung .....	10
3.2.	Grunderwerb.....	10
<b>4.</b>	<b>Auswirkungen der Planänderung Schutz-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt-Fachgesetzen .....</b>	<b>12</b>
4.1.	Immissionsrecht .....	12
4.2.	Naturschutzrecht.....	12
4.2.1.	Kurze Charakterisierung von Natur und Landschaft .....	13
4.2.2.	Naturschutzrechtlich geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur .....	13
4.2.3.	Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen .....	16
4.2.4.	Landschaftspflegerische Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes .....	17
4.2.5.	Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt.....	17
4.2.6.	Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild .....	17
4.2.7.	Unvermeidbare Beeinträchtigungen.....	19
4.2.8.	Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs.....	19

4.3.	Waldrecht / Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG .....	22
4.4.	Wasserrecht.....	22

**Anlage 1**      Maßnahmenbeschreibungen zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter zu den Maßnahmen S 3E, S 6E, G 3E, A 29E und A 37E)

**Anlage 2**      Änderung der Ausgleichsflächen (Flächendarstellung farbig)

**Anlage 3**      Zusammenstellung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild

**Anlage 4**      Gegenüberstellung Eingriff / Ausgleich und Ersatz (Zusammenfassung)  
– Gesamtübersicht (nachrichtlich)

## **0. Vorbemerkungen**

### **0.1. Allgemeine Hinweise**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 im Abschnitt Pastetten – Dorfen wurde nach § 17 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Dabei wurden die von dem Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange einschließlich der Umweltverträglichkeit im Rahmen der Abwägung berücksichtigt.

Die Planfeststellung erstreckt sich insbesondere auf die Maßnahmen zum Bau der Autobahn, auf alle damit in Zusammenhang stehenden Folgemaßnahmen, die aufgrund des Straßenbauvorhabens notwendig werden, sowie auf die im Sinne der Naturschutzgesetze erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Durch die Planfeststellung wird die Zulässigkeit des Vorhabens einschließlich der notwendigen Folgemaßnahmen an anderen Anlagen im Hinblick auf alle von der geplanten Baumaßnahme berührten öffentlichen Belange festgestellt. Neben der Planfeststellung sind andere behördliche Entscheidungen, insbesondere öffentlich-rechtliche Genehmigungen, Verleihungen, Erlaubnisse, Bewilligungen, Zustimmungen und andere Planfeststellungen nicht erforderlich. Hiervon ausgenommen ist die wasserrechtliche Erlaubnis nach § 8 WHG. Aufgrund von § 19 WHG kann jedoch auch über die Erteilung dieser Erlaubnis im Planfeststellungsverfahren entschieden werden.

Zweck der Planfeststellung ist es, alle durch das Vorhaben berührten öffentlich-rechtlichen Beziehungen zwischen dem Träger der Straßenbaulast und anderen Behörden sowie Betroffenen - mit Ausnahme der Enteignung - umfassend rechtsgestaltend zu regeln.

Insbesondere wird in der Planfeststellung darüber entschieden,

- welche Grundstücke oder Grundstücksteile für das Vorhaben benötigt werden,

- wie die öffentlich-rechtlichen Beziehungen im Zusammenhang mit dem Vorhaben gestaltet werden,
- welche Folgemaßnahmen an anderen öffentlichen Verkehrswegen erforderlich werden,
- wie die Kosten bei Kreuzungsanlagen zu verteilen und die Unterhaltungskosten abzugrenzen sind und
- welche Vorkehrungen im Interesse des öffentlichen Wohles oder im Interesse der benachbarten Grundstücke dem Träger der Straßenbaulast aufzuerlegen sind.

Soll vor Fertigstellung eines Vorhabens der festgestellte Plan geändert werden, ist nach den Regelungen des § 17d FStrG i.V.m. Art. 76 BayVwVfG zu verfahren.

## **0.2. Hinweise zum bisherigen Verfahren**

Für den Neubau der Bundesautobahn A 94 von Pastetten bis Dorfen wurde am 19.05.1999 die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens bei der Regierung von Oberbayern beantragt.

Nach den Tekturen vom 31.10.2002 (1. Tektur), vom 10.03.2006 (2. Tektur) und vom 27.02.2009 (3. Tektur) hat die Regierung von Oberbayern des Planfeststellungsbeschluss am 03.12.2009 erlassen. Dieser wurde beklagt. Mit den Urteilen des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs (BayVGH) vom 24.11.2010 wurden sämtliche Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss abgewiesen und die Revision vor dem Bundesverwaltungsgericht nicht zugelassen.

## **0.3. Gegenständliche Planänderung**

Die gegenständliche Planänderung umfasst die Änderung der planfestgestellten Entwässerungsanlage 10, die zusätzliche Anordnung der Entwässerungsanlagen 8a, 8b und 8c sowie die Verlegung einer Wasserleitung der Gemeinde Lengdorf und einer 0,4 kV-Freileitung der Kraftwerke Haag im Bereich der Entwässerungsanlage 8 (BWV-Nr. 170a, 171, 173a, 178a, 181b, 181c, 181d, 210, 210a, 210b, 210c, 221a). Die Änderungen der

Entwässerungsanlagen bedingen auch eine Änderung der Ausgleichsflächen A 29 und A 37. Ferner entfällt die Ausgleichsfläche A 27, und es sind Anpassungen der Schutz- und Gestaltungsmaßnahmen S 3, S 6, G 1 und G 3 erforderlich. Die im Rahmen der Planänderung geänderten landschaftspflegerischen Maßnahmen werden mit einem "E" gekennzeichnet.

Die durchzuführende Planänderung beschränkt sich auf die Änderung bzw. Ergänzung der Entwässerungsanlagen sowie die Änderung bzw. Anpassung von landschaftspflegerischen Maßnahmen und umfasst damit die planfestgestellten Unterlagen 3E (Blatt Nr. 6, 7a und 8a), 6T (BWV-Nr. 170a, 171 und 210 sowie S 3, S 6, G 1, G 3, A 27, A 29 und A 37), 7T (Blatt Nr. 7), 8T (Unterlage 8.3 Blatt Nr. 23 und Unterlage 8.4 Blatt Nr. 49 und 50), 12.1T, 12.3T (Blatt 3 und 4), 12.4T, 12.5T (Blatt 3 und 4) und 17.1T.

Die sich ergebenden Änderungen werden in den Unterlagen 1E (mit Anlagen), 3E (Blatt Nr. 6a, 7b und 8b), 6E (BWV-Nr. 170a, 171, 173a, 178a, 181b, 181c, 181d, 210, 210a, 210b, 210c, 221a, S 3E, S 6E, G 1, G 3 E, A 27, A 29E und A 37E), 7 E (Blatt Nr. 7a) und 8E (Unterlage 8.3 Blatt Nr. 23 und Unterlage 8.4 Blatt Nr. 49, 50 und 63) dargestellt.

Weitere Unterlagen müssen im Rahmen dieser Planänderung nicht geändert werden.

Die Planänderung soll nach § 17d FStrG i.V.m. Art. 76 Abs. 1 BayVwVfG den festgestellten Plan für den Neubau der A 94 von Pastetten bis Dorfen vor der Fertigstellung ändern. Für die geringfügige Änderung des festgestellten Plans ist die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung entbehrlich.

## **1. Darstellung der Planänderung**

### **1.1. Entwässerungsanlagen 8a, 8b und 8c**

Im Bereich der Ortschaft Kopfsburg bei Bau-km 27+600 wurde im Zuge einer Einzugsflächenermittlung des anfallenden Oberflächenwassers festgestellt, dass sich durch den Bau der Autobahn die Entwässerungssituation des Oberflächenwassers verändert. Durch Anordnung von drei Regenrückhaltebecken wird die Situation sowohl gegenüber der Planfeststellung als auch gegenüber der Bestandssituation verbessert. Das anfallende Oberflächenwasser wird in den Entwässerungsanlagen 8a (BWV-Nr. 181b), 8b (BWV-Nr. 181c) und 8c (BWV-Nr. 181d) rückgehalten und gezielt abgeleitet.

In die Entwässerungsanlage 8a (BWV-Nr. 181b) wird das in einer Entwässerungsmulde östlich der Anlage aus dem südlichen Hangbereich und dem Straßendamm anfallende und gesammelte Oberflächenwasser geleitet. Das in der Entwässerungsanlage zurückgehaltene Oberflächenwasser wird in eine am Fuß der Dammböschung des östlichen Widerlagers der Brücke K 27/1 (BWV-Nr. 171) vorgesehene Entwässerungsmulde gedrosselt abgeleitet. Durch die Anordnung der Entwässerungsanlage 8a entfällt die Ausgleichsfläche A 29 (BWV-Nr. A 29).

Die Entwässerungsanlage 8b (BWV-Nr. 181c) hält südlich der Autobahn anfallendes Oberflächenwasser des westlich der Gemeindeverbindungsstraße (GVS) Kopfsburg – Badberg (BWV-Nr. 170) liegenden Einzugsgebietes zurück und gibt dieses gedrosselt an die bestehenden Entwässerungsmulden bzw. Rohrleitungen entlang der GVS Kopfsburg – Badberg ab. Dieses Oberflächenwasser wird in einem Entwässerungsgraben (BWV-Nr. 170a) gesammelt und der Entwässerungsanlage 8b (BWV-Nr. 181c) zugeleitet.

Mit der Entwässerungsanlage 8c (BWV-Nr. 181d) wird nördlich der Autobahn anfallendes Oberflächenwasser des westlich der GVS Kopfsburg – Badberg liegenden Einzugsgebietes zurückgehalten und gedrosselt an die bestehenden Entwässerungsmulden bzw. Rohrleitungen entlang der GVS Kopfsburg – Badberg (BWV-Nr. 170) abgegeben. Dieses Oberflächen-

wasser wird mit einer Entwässerungsmulde im Bereich der Ausgleichsfläche A 26 gesammelt und der Entwässerungsanlage 8c (BWV-Nr. 181d) zugeleitet.

Die Unterführung der GVS Kopfsburg – Badberg (BWV-Nr. 171) wurde im Zuge der Referenzplanung (Ausführungsplanung) von der planfestgestellten lichten Weite von 2 x 20 m auf 2 x 35 m aufgeweitet. Die unterhalb des Brückenbauwerks K 27/1 vorgesehenen Maßnahmen zur tierökologischen Gestaltung der überbrückten Bereiche müssen infolge der hier zusätzlich geplanten Entwässerungsanlagen 8b (BWV-Nr. 181c) und 8c (BWV-Nr. 181d) an die neuen Verhältnisse angepasst werden (Maßnahme S 6E).

Zur Einbindung der neuen Entwässerungsanlagen 8a, 8b und 8c sind im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme G 3E zusätzliche landschaftspflegerischen Maßnahmen vorgesehen (BWV-Nr. G 3E).

Südlich der A 94 wird die planfestgestellte und zur Neugestaltung des Landschaftsbildes vorgesehene Ausgleichsfläche A 29 für den Neubau der Entwässerungsanlage 8a (BWV-Nr. 181b) benötigt und fast vollständig in Anspruch genommen; die Ausgleichsmaßnahme entfällt (BWV-Nr. A 29). Eine neue Ausgleichsfläche zur Neugestaltung des Landschaftsbildes (A 29E) wird direkt südlich an die Entwässerungsanlage angrenzend auf einer Teilfläche der Flurnummer 1180 der Gemarkung Lengdorf angelegt (BWV-Nr. A 29E).

Nördlich der Autobahn kann die planfestgestellte und ebenfalls zur Neugestaltung des Landschaftsbildes vorgesehene Ausgleichsfläche A 27 nicht vollständig erworben werden, so dass sich die Größe deutlich reduziert. Dadurch entfällt die Ausgleichsfläche (BWV-Nr. A 27). Die verbleibende Restfläche wird Teil der Gestaltungsfläche G 1 (BWV-Nr. G 1).

## **1.2. Verlegung einer Wasserleitung der Gemeinde Lengdorf und einer 0,4 kV-Freileitung der Kraftwerke Haag**

Die Entwässerungsanlage 8 (BWV-Nr. 181) wurde hinsichtlich ihrer planfestgestellten Lage aufgrund eines Vergleiches im Gerichtsverfahren vor dem BayVGH geändert. In der festgestellten Planung erstreckt sich die



Entwässerungsanlage auf dem Grundstück mit der Flurnummer 188 der Gemarkung Watzling in etwa in der Mitte des Grundstücks vorwiegend in Ost-West-Richtung. In der geänderten Lage erstreckt sich die Entwässerungsanlage am westlichen Rand des Grundstücks mit der Flurnummer 188 der Gemarkung Watzling vorwiegend in Nord-Süd-Richtung. Das Entwässerungssystem der Anlage wird nicht geändert. Die neue Lage der Entwässerungsanlage wird nachrichtlich dargestellt.

Die Veränderung der Lage der Entwässerungsanlage 8 zieht eine Verlegung der 0,4 kV-Freileitung der Kraftwerke Haag (BWV-Nr. 178a) nach sich. Diese wird in Richtung Norden verlegt. Zudem wird eine Wasserleitung DN 100 (BWV-Nr. 173a) der Gemeinde Lengdorf von der Entwässerungsanlage 8 berührt. Diese Wasserleitung wird ebenfalls verlegt.

### **1.3. Entwässerungsanlage 10**

Die Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) wird hinsichtlich ihres Entwässerungssystems geändert. Es ist vorgesehen, das anfallende unverschmutzte Oberflächenwasser aus Einschnittsbereichen der Autobahn vom belasteten Straßenwasser zu trennen. Die Trennung des verschmutzten Straßenwassers vom unverschmutzten Oberflächenwasser aus den Einschnittsbereichen der Autobahn bietet den Vorteil, dass die aufgrund ihrer Verschmutzung zu versickernde Wassermenge verringert wird. Für die Versickerung werden nordöstlich der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) gelegene versickerfähige Bodenbereiche genutzt. Das unverschmutzte Oberflächenwasser wird zurückgehalten und dem Vorfluter Lappach gedrosselt zugeführt.

Die Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) wird hierzu in zwei Entwässerungsbecken aufgeteilt. In das westlich gelegene größere Entwässerungsbecken fließt das gesammelte Straßenwasser (in Unterlage 3E, Blatt Nr. 8a gestrichelt dargestellt) nachdem dieses, das an der Autobahn unter der Erde liegende, als Betonbecken vorgesehene Absetzbecken durchlaufen hat. Es wird als Retentionsbodenfilterbecken mit Kiesrigole analog zur Planfeststellung ausgeführt. Das in dem Retentionsbodenfilterbecken gereinigte, nicht versickernde Wasser wird mittels einer Entwässerungslei-

tung DN 400 (BWV-Nr. 210a) in einem am südlichen Böschungsrand der A 94 angeordneten Geländetiefpunkt zwischen der A 94 und der verlegten St 2084 zur Versickerung zugeleitet. Das dort wiederum nicht versickern- de Wasser wird mit einer Rohrleitung DN 500 (BWV-Nr. 210b) unter der Autobahn zu einem nördlich der A 94 liegenden Entwässerungsgraben mit anschließender aufgeweiteter Versickermulde (BWV-Nr. 210c) weitergelei- tet.

Für in den Sommermonaten auftretende Starkregenereignisse ist bei dem Retentionsbodenfilterbecken ein Notüberlauf in das unterhalb liegende Regenrückhaltebecken vorgesehen. Der Maximalabfluss beträgt für ein 100-jähriges Regenereignis 30 l/s. Die Versickerfähigkeit des Retentions- bodenfilterbeckens reicht bis zu einem 10-jährigen Regenereignis aus, ohne dass der Überlauf in das nachgeschaltete Regenrückhaltebecken anspringt.

Zur Rückhaltung und Drosselung des aus den westlichen Einschnittsbe- reichen der Autobahn anfallenden Oberflächenwassers wird im östlichen Bereich der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) ein kleineres Regen- rückhaltebecken angeordnet. Darin wird unverschmutzte Oberflächenwas- ser gesammelt, zurückgehalten und über die bereits planfestgestellte Ent- wässerungsleitung DN 300 dem Vorfluter Lappach gedrosselt zugeführt. Die Maximalabflüsse betragen bei einem 5 bzw. 10-jährigen Regenereig- nis max. 30 l/s und bei einem 100-jährigen Regenereignis max. 60 l/s.

Das ursprünglich in der Entwässerungsanlage 10 vorgesehene Absetzbe- cken (BWV-Nr. 210) wird zur Vergrößerung des Retentionsraums der Entwässerungsanlage als unterirdisches Betonbecken am Fahrbahnrand der Autobahn angeordnet.

Für den Neubau der aufgeweiteten Versickermulde (BWV-Nr. 210c) und des Privatweges des Bundes (BWV-Nr. 221c) werden Teilflächen der planfestgestellten und zur Neugestaltung des Landschaftsbildes südlich von Haidvocking vorgesehenen Ausgleichsfläche A 37 in Anspruch ge- nommen; die Ausgleichsfläche wird geringfügig verkleinert (BWV-Nr. A 37E).

## **2. Begründung der Planänderung**

Aufgrund der Planänderung ergeben sich keine Auswirkungen auf Lage und Höhe der planfestgestellten Trasse der A 94 im Neubauabschnitt Passetten – Dorfen.

### **2.1. Entwässerungsanlagen 8a, 8b und 8c**

Die Neuanlage der Entwässerungsanlagen 8a, 8b und 8c sind erforderlich, da sich durch die Berechnung des in dem Einzugsgebiet anfallenden Oberflächenwassers gezeigt hat, dass sich durch den Bau der Autobahn die Entwässerungssituation des anfallenden Oberflächenwassers für die Ortschaft Kopfsburg verschlechtern würde. Daher wurden vom Vorhabensträger zusätzliche Entwässerungsanlagen zur Rückhaltung und gezielten, gedrosselten Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers geplant.

### **2.2. Verlegung einer Wasserleitung der Gemeinde Lengdorf und einer 0,4 kV-Freileitung der Kraftwerke Haag**

In der mündlichen Gerichtsverhandlung vor dem BayVGH vom 14.10.2010 wurde mit dem Grundstückseigentümer des Grundstücks mit der Flurnummer 188 der Gemarkung Watzling ein Vergleich geschlossen. Der Vorhabensträger hat sich in diesem Vergleich verpflichtet die Entwässerungsanlage 8 wie in der Anlage zu dem Vergleich dargestellten Form zu verschieben. Die Verschiebung entspricht der in den Antragsunterlagen nachrichtlich dargestellten Form. Die Niederschrift zu der mündlichen Verhandlung vor dem BayVGH liegt den Antragsunterlagen bei.

Von der Änderung der Lage der Entwässerungsanlage 8 (BWV-Nr. 181) werden eine Wasserleitung der Gemeinde Lengdorf (BWV-Nr. 173a) und eine 0,4 kV-Freileitung der Kraftwerke Haag (BWV-Nr. 178a) berührt. Diese Leitungen müssen verlegt werden.

### **2.3. Entwässerungsanlage 10**

Aufgrund der im Bereich der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) geringen Versickerfähigkeit des Bodens im Bereich der Beckensohle wird das Entwässerungssystem der Anlage geändert. Durch die Anordnung eines Trennsystems wird die anfallende Menge an verschmutztem Straßenwasser (in Unterlage 3E, Blatt Nr. 8a gestrichelt dargestellt), welches zur Reinigung versickert werden muss, verringert. Das zu reinigende Straßenwasser wird durch den Retentionsbodenfilter gereinigt und anschließend einem für die Versickerung besser geeigneten Geländetiefpunkt südlich der Autobahn zugeleitet. Das in diesem Bereich nicht versickernde Wasser wird unter der Autobahn mit einer Rohrleitung DN 500 (BWV-Nr. 210b) zu einem Entwässerungsgraben geführt, der es zu einer aufgeweiteten Versickermulde leitet. Im Bereich der Versickermulde (BWV-Nr. 210c) ist ein durchlässiger Boden vorhanden, der eine Versickerung des ankommenden Wassers ermöglicht.

### **3. Durchführung der Baumaßnahme**

#### **3.1. Zeitliche Abwicklung**

Im Abschnitt Pastetten – Dorfen wurden am 13.04.2012 sogenannte Vorwegmaßnahmen begonnen. Mit dem Bau des Gesamtabchnittes, in dessen Rahmen auch der Bau der Entwässerungsanlagen enthalten ist, soll voraussichtlich im Jahr 2016 begonnen werden. Insgesamt ist mit einer Bauzeit von ca. drei bis vier Jahren für die Gesamtmaßnahme zu rechnen.

#### **3.2. Grunderwerb**

Für die Anordnung der Entwässerungsanlagen 8a (BWV-Nr. 181b), 8b (BWV-Nr. 181c) und 8c (BWV-Nr. 181d) sowie die Änderung der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) werden keine Flächen Dritter zusätzlich beansprucht.

Die für die Anordnung der Ausgleichsfläche A 29E erforderlichen Flächen des Grundstücks mit der Flurnummer 1180 der Gemarkung Lengdorf wurden vom Vorhabensträger bereits erworben.

Die Verschiebung der Entwässerungsanlage 8 wird in Lage und Größe entsprechend dem mit dem Grundstückseigentümer vor dem BayVGH geschlossenen Vergleich durchgeführt. Die neue Lage ist nachrichtlich dargestellt.

Durch die geänderte Lage des Entwässerungsbeckens ist die Verlegung einer 0,4 kV-Freileitung der Kraftwerke Haag (BWV-Nr. 178a) erforderlich. Mit den neuen Maststandorten ergibt sich ein zusätzlicher Grunderwerb in Form einer Dienstbarkeit von 515 m<sup>2</sup> auf dem Grundstück mit der Flurnummer 1102 der Gemarkung Lengdorf, von 200 m<sup>2</sup> auf dem Grundstück mit der Flurnummer 188 und von 432 m<sup>2</sup> auf dem Grundstück mit der Flurnummer 191 der Gemarkung Watzling.

Durch die geänderte Lage des Entwässerungsbeckens ist die Verlegung einer Wasserleitung der Gemeinde Lengdorf erforderlich. Mit der neuen

Leitungsführung ergibt sich ein zusätzlicher dauerhafter Grunderwerb in Form einer Dienstbarkeit von 451 m<sup>2</sup> auf dem Grundstück mit der Flurnummer 188 der Gemarkung Watzling.

#### **4. Auswirkungen der Planänderung Schutz-, Gestaltungs-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nach den Umwelt-Fachgesetzen**

##### **4.1. Immissionsrecht**

Belange des Immissionsschutzes sind von der gegenständlichen Planänderung nicht betroffen.

##### **4.2. Naturschutzrecht**

Die bautechnischen Änderungen, die im Rahmen der gegenständlichen Planänderung zwischen Bau-km 27+480 und Bau-km 31+100 an insgesamt drei verschiedenen Stellen im Trassenverlauf (südlich von Kopfsburg, südwestlich von Tiefenbach und südlich von Haidvocking) vorgesehen sind, betreffen die Belange von Natur und Landschaft durch Entfall bzw. Änderung der Ausgleichsmaßnahmen zur Neugestaltung des Landschaftsbildes A 27, A 29 und A 37, durch zusätzliche kleinflächige Versiegelung landwirtschaftlich intensiv genutzter Flächen, durch Anpassungen der geplanten Schutzmaßnahmen S 3 und S 6 (Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen, tierökologische Gestaltung von überbrückten Bereichen) und der landschaftspflegerischen Maßnahmen im Rahmen der Gestaltungsmaßnahmen G 1 und G 3 (Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Straßenböschungen und Anschlussstellen bzw. der Regenwasserbehandlungsanlagen). Die bautechnisch erforderlichen Änderungen führen dabei nur zu geringfügigen Änderungen des Entwässerungssystems bzw. der Entwässerungsanlagen sowie zu kleinflächigen Änderungen und Anpassungen von planfestgestellten Ausgleichsflächen für das Landschaftsbild sowie von unmittelbar neben dem Verkehrsraum der geplanten Autobahn bzw. des nachgeordneten Straßen- und Wegenetzes gelegenen landwirtschaftlichen Nutzflächen. Die Planänderung hat gegenüber den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Beurteilung der Belange von Natur und Landschaft zur Folge.

#### **4.2.1. Kurze Charakterisierung von Natur und Landschaft**

Der Bereich in dem die Änderungen der bautechnischen Maßnahmen vorgesehen sind, umfasst den rund 3,6 Kilometer langen Teilabschnitt der A 94 zwischen Kopfsburg und Haidvocking westlich von Dorfen. In diesem Teilabschnitt durchfährt die Autobahn den nördlichen Rand der starkwelligen bis hügeligen Altmoränenlandschaft des Isen-Sempt-Hügellandes und führt dabei an den südlichen Taleinhängen des Oberen Isentales entlang. Nördlich des Hügellandes schließt sich der rund 800 m bis 1.500 m breite Talraum der Isen an. Die stark mäandrierende Isen, die von naturnahen Auwaldbeständen begleitet wird, verläuft hier in West-Ost-Richtung. Sowohl die stark bewegten Flächen des Hügellandes als auch die weitgehend ebenflächige Isenaue werden überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Es sind hier aber auch noch zahlreiche Biotopstrukturen mit mittlerer bis sehr hoher Bedeutung für den Naturhaushalt und das landschaftliche Funktionsgefüge sowie für das Landschaftsbild vorhanden. Von Bedeutung sind dabei vor allem die zahlreichen kleinen Bachläufe mit begleitenden Gehölzbeständen, alte Baumhecken, Baumgruppen, Einzelbäume, blütenreiche Krautsäume, Wiesen und kleine Waldflächen sowie als großes zusammenhängendes Waldgebiet das nach Süden bzw. Südwesten anschließende Kopfsburger Holz. Nach Osten hin auf Höhe von Watzling/Pfaffing bzw. Haidvocking nähert sich die in West-Ost-Richtung verlaufende Autobahn dem von Südwesten heranreichenden, tief eingeschnittenen Talraum der Lappach. Der stark mäandrierende Bachlauf der Lappach wird von naturnahen Auwaldbeständen begleitet; das Lappachtal ist ein Lebensraum von sehr hoher ökologischer Bedeutung. Bei Osendorf wird das Lappachtal mit einer Talbrücke gequert.

#### **4.2.2. Naturschutzrechtlich geschützte Gebiete, Arten und Bestandteile der Natur**

NATURA 2000-Gebiete nach § 32 BNatSchG

FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" (DE 7739-371)

Das FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" (DE 7739-371) wird im gegenständlichen Teilabschnitt nur im Bereich des Lappachtals von der



Planänderung bzw. den bautechnischen Änderungen der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) berührt.

Gegenüber den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 wird das Entwässerungssystem im Bereich der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) aufgrund der geringen Versickerungsfähigkeit des Bodens im Bereich der Beckensohle wie folgt geändert. Die Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) erhält zwei getrennte Becken; ein Versickerungsbecken und ein Rückhaltebecken. Das zwischen Bau-km 29+640 und Bau-km 30+530 anfallende Straßenwasser und Oberflächenwasser aus dem Einschnittsbereich der Autobahn wird getrennt gesammelt und getrennt dem Versickerungs- bzw. dem Rückhaltebecken zugeführt. Dabei wird das Straßenwasser über ein unter der Erde liegendes Absetzbecken mit Leichtflüssigkeitsabscheider in das Versickerbecken mit Rigolenkörper eingeleitet. Das in dem Versickerbecken nicht versickernde Straßenwasser wird über Entwässerungsleitungen nach Norden zum Geländetiefpunkt zwischen der A 94 und der verlegten St 2086 und weiter unter der Autobahn hindurch in versickerungsfähige Bereiche geleitet und dort versickert.

Das Oberflächenwasser aus dem rd. 890 m langen Einschnittsbereich der Autobahn wird getrennt gesammelt, in das Rückhaltebecken eingeleitet und gedrosselt der Lappach zugeleitet. Damit sind keine nachteiligen Auswirkungen auf die maßgeblichen Bestandteile des FFH-Gebietes verbunden. Bei einem mehr als 10-jährigen Regenereignis gelangt das vorgeereinigte Straßenwasser über einen Notüberlauf aus dem Retentionsbodenfilterbecken in das Rückhaltebecken und von dort über die Drosselleitung in die Lappach. Bei diesen Ereignissen führen die Vorfluter viel Wasser, so dass ein hoher Verdünnungseffekt gegeben ist.

Da gegenüber den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 im Bereich der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) das Straßenwasser und das Oberflächenwasser getrennt gesammelt werden, das Straßenwasser teilweise weitergeleitet und zwischen A 94 und St 2086 bzw. nördlich der Autobahn versickert wird, und nur das gesammelte Oberflächenwasser über ein Rückhaltebecken gedrosselt in die

Lappach eingeleitet wird, ergeben sich durch die gegenständliche Planänderung keine Verschlechterungen bzw. zusätzlichen nachteiligen Auswirkungen auf maßgebende Bestandteile des FFH-Gebietes.

Die Planänderung hat somit keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 für das FFH-Gebiet "Isental mit Nebenbächen" zur Folge.

#### FFH-Gebiet "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (DE 7839-371)

Der gegenständliche Teilabschnitt der Autobahn führt durch den Aktionsraum von Individuen der Fledermausart Großes Mausohr (*Myotis myotis*), die in der Wochenstube in Schwindkirchen (Kirche) leben. Diese Wochenstube ist ein Teil des FFH-Gebietes "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" (DE 7839-371). Die Autobahn durchfährt dabei den westlich des Wochenstubenquartiers gelegenen weiteren Nahrungsraum. Die gegenständliche Planänderung hat jedoch keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 für das FFH-Gebiet "Mausohrkolonien im Unterbayerischen Hügelland" zur Folge.

#### Belange des europäischen Artenschutzes

Die Landschaft im Bereich des gegenständlichen Teilabschnittes der Autobahn ist Lebensraum zahlreicher europäisch geschützter Tierarten. Im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 wurden baubedingte Beeinträchtigungen unter anderem in den von der Planänderung betroffenen Bereichen bereits berücksichtigt. Die Planänderung hat daher keine Änderungen der projektspezifischen Wirkungen und damit der Beurteilung im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 zur Folge.

#### Weitere Schutzgebiete und geschützte Flächen nach den Naturschutzgesetzen

Schutzgebiete nach §§23 – 25 und 27 – 29 BNatSchG sind im gegenständlichen Teilabschnitt nicht vorhanden.

Die südliche Grenze des nach § 26 BNatSchG geschützten Landschaftsschutzgebietes "Isental und südliche Quellbäche" verläuft im gegenständlichen Teilabschnitt entlang der am südlichen, unteren Taleinhang verlaufenden Kreisstraße ED 16 (bis Pfaffing). Die im Bereich der Entwässerungsanlage 8 (BWV-Nr. 181) zusätzlich erforderlichen Verlegungen einer Wasserleitung (BWV-Nr. 173a) und einer Freileitung (BWV-Nr. 178a) erfolgen in genanntem Landschaftsschutzgebiet.

Im Untersuchungsgebiet für die gegenständliche Planänderung sind zahlreiche nach § 30 BNatSchG bzw. Art. 23 Abs. 1 BayNatSchG gesetzlich geschützte Biotope vorhanden. Diese befinden sich vorwiegend entlang der ins Isental abfließenden Bäche und Gräben. Es handelt sich dabei um kleine Feuchtwälder, Galerieauwald, Ufergehölze, Röhricht- und Hochstaudensäumen sowie Feuchtf Flächen mit Landröhricht, Hochstaudenfluren und Feuchtgebüsch. Diese auch nach § 39 Abs. 5 BNatSchG bzw. Art. 16 Abs. 1 BayNatSchG geschützten Bestände sind von der gegenständlichen Planänderung nicht betroffen.

#### **4.2.3. Vermeidung von Beeinträchtigungen / Schutzmaßnahmen**

Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der vorhandenen Lebensstätten und Arten werden im Rahmen der Ausführungsplanung bzw. der Bau durchführung die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 festgelegten Schutzmaßnahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) bzw. die festgelegten Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen des FFH-Gebietes DE 7739-371 "Isental mit Nebenbächen" (Unterlage 17.1T) auch im Bereich der Planänderung berücksichtigt.

Ergänzend sind beim Bau der Entwässerungsanlage 8 (BWV-Nr. 181) und der Verlegung der 0,4 kV-Freileitung (BWV-Nr. 178a) Maßnahmen zum Schutz der außerhalb des Baufeldes vorhanden und zu erhaltender Feuchtf Flächen vorgesehen (Maßnahme S 3E). Ferner müssen die unterhalb des Brückenbauwerkes K 27/1 vorgesehenen Maßnahmen zur tierökologischen Gestaltung der überbrückten Bereiche infolge der hier zusätzlich geplanten Entwässerungsanlagen 8b (BWV-Nr. 181c) und 8c

(BWV-Nr. 181d) an die neuen Verhältnisse angepasst werden (Maßnahme S 6E).

#### **4.2.4. Landschaftspflegerische Maßnahmen zur Gestaltung des Straßenraumes**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 festgelegten Gestaltungsmaßnahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) werden im Rahmen der Ausführungsplanung bzw. der Baudurchführung an die mit der Planänderung entstehenden neuen bzw. geänderten Entwässerungsanlagen sowie Wege- und Straßenböschungen angepasst. Anpassungen bzw. zusätzliche Maßnahmen ergeben sich bei den Gestaltungsmaßnahmen G 1 und G 3E (Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Straßenböschungen und Anschlussstellen bzw. der Regenwasserbehandlungsanlagen).

#### **4.2.5. Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) festgelegten Ausgleichsmaßnahmen zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes werden im Rahmen der gegenständlichen Planänderung nicht geändert.

#### **4.2.6. Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild**

Die in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 im Rahmen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (Unterlage 12.1T und 12.5T) festgelegten Ausgleichsmaßnahmen zur Neugestaltung des Landschaftsbildes müssen im Bereich von Kopfsburg und Haidvocking aufgrund u. a. von Änderungen der bautechnischen Maßnahmen geändert bzw. angepasst werden.

Im Bereich südlich von Kopfsburg kann die neben der nördlichen Dammböschung gelegene, planfestgestellte A 27 mit einer anrechenbaren Fläche von 0,06 ha nicht vollständig erworben werden, so dass sich die Grö-

ße deutlich reduziert. Dadurch entfällt die Ausgleichsfläche (BWV-Nr. A 27). Die verbleibende Restfläche (0,03 ha) wird Teil der Gestaltungsfläche G 1 (BWV-Nr. G 1). Die Fläche wird begrünt und mit Bäumen bepflanzt, so dass eine ausreichende Einbindung und optische Abschirmung der hohen Dammböschung gegenüber den Siedlungsflächen von Kopfsburg erreicht wird. Die Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes können damit auch auf den Straßennebenflächen ausreichend kompensiert werden.

Südlich der A 94 wird die planfestgestellte Ausgleichsfläche A 29 mit einer anrechenbaren Fläche von 0,25 ha für den Neubau der Entwässerungsanlage 8a (BWV-Nr. 181b) benötigt und fast vollständig in Anspruch genommen; die Ausgleichsmaßnahme entfällt (BWV-Nr. A 29). Eine neue Ausgleichsfläche zur Neugestaltung des Landschaftsbildes (A 29E) mit einer anrechenbaren Fläche von 0,10 ha wird direkt südlich an die Entwässerungsanlage angrenzend auf einer Teilfläche der Flurnummer 1180 der Gemarkung Lengdorf angelegt (BWV-Nr. A 29E). Die Ausgleichsfläche wird begrünt und mit Bäumen bepflanzt. Zusammen mit den im Bereich der Entwässerungsanlage 8a vorgesehenen landschaftspflegerischen Maßnahmen (G 3E) wird eine ausreichende Einbindung und optische Abschirmung der hohen Dammböschung auf der Südseite der Autobahn erreicht.

Im Bereich südlich von Haidvocking werden für den Neubau der aufgeweiteten Versickermulde (BWV-Nr. 210c) und den Privatweg des Bundes (BWV-Nr. 221c) Teilflächen der planfestgestellten Ausgleichsfläche A 37 mit einer anrechenbaren Fläche von 1,32 ha in Anspruch genommen; die Ausgleichsfläche wird infolge der bautechnischen Änderungen um insgesamt 0,02 ha verkleinert. Die Ausgleichsfunktion im Hinblick auf die Neugestaltung des Landschaftsbildes wird hierdurch jedoch nicht beeinträchtigt: Die Einbindung der Versickermulde erfolgt durch landschaftspflegerische Maßnahmen im Rahmen der Gestaltungsmaßnahme G 3E.

#### **4.2.7. Unvermeidbare Beeinträchtigungen**

Im Rahmen der Planänderung ergeben sich zusätzlich folgende unvermeidbare Beeinträchtigungen:

- kleinflächige zusätzliche Versiegelung von landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen (2.655 m<sup>2</sup>) durch den Bau zusätzlicher Entwässerungsanlagen und zusätzlicher Wege sowie Änderung planfestgestellter Entwässerungsanlagen (BWV-Nr. 181b, 181c, 181d, 210 und 221a).

#### **4.2.8. Ermittlung des Eingriffs und des Ausgleichsflächenbedarfs**

Die bautechnischen Maßnahmen der gegenständlichen Planänderung werden überwiegend auf Flächen angelegt, die bereits in den Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 als dauerhafter Grunderwerb für das Bauvorhaben Neubau der A 94 im Abschnitt Pastetten - Dörfen vorgesehen waren. Für einen Teil der im Rahmen der gegenständlichen Planänderung vorgesehenen bautechnischen Maßnahmen werden dabei landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen bzw. planfestgestellte Ausgleichsflächen dauerhaft in Anspruch genommen und überbaut. Darüber hinaus kommt es zu der in Kapitel 4.2.6 genannten kleinflächigen Versiegelung von landwirtschaftlichen Nutzflächen bzw. planfestgestellten Ausgleichsflächen.

#### Kompensationsmaßnahmen für den Naturhaushalt

Für die unvermeidbaren Beeinträchtigungen infolge der zusätzlichen Versiegelung von landwirtschaftlichen intensiv genutzten Flächen wird entsprechend der "Gemeinsamen Grundsätze"<sup>1</sup> ein zusätzlicher Ausgleichsflächenbedarf von 0,08 ha in Ansatz gebracht.

Der im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 ermittelte Ausgleichsflächenbedarf für den Naturhaushalt von gerundet 41,63 ha (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 3, Buchstaben A, B und

---

<sup>1</sup> "Grundsätze für die Ermittlung von Ausgleich und Ersatz nach Art. 6 und 6a BayNatSchG bei staatlichen Straßenbauvorhaben" der Bayerischen Staatsministerien des Innern und für Landesentwicklung und Umweltfragen (Bekanntmachung vom 21.06.1993)

D) erhöht sich unter Berücksichtigung dieses zusätzlichen Ausgleichsflächenbedarfs um 0,08 ha auf insgesamt 41,71 ha. Dem stehen gemäß Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur geplante Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt mit einer anrechenbaren Fläche von insgesamt 43,57 ha (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 4) gegenüber. Hierzu auch nachfolgende Tabelle:

Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, 3. Tektur vom 27.02.2009	41,63 ha	Ausgleichs- und Ersatz- maßnahmen mit Schwer- punkt Naturhaushalt, 3. Tektur vom 27.02.2009	43,57 ha (anrechne- bare Fläche)
Zusätzlicher Ausgleichsflä- chenbedarf Naturhaushalt, im Rahmen der gegen- ständlichen Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 31.03.2014	0,08 ha		
<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Summe</b>	<b>41,71 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatz- maßnahmen mit Schwer- punkt Naturhaushalt, Summe</b>	<b>43,57 ha</b> (anrechne- bare Fläche)

Damit verbleibt ein Überschuss an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für den Naturhaushalt von insgesamt 1,86 ha (anrechenbare Fläche). Die "überschüssigen" anrechenbaren Flächenanteile können für die Kompensation von Eingriffen in den Naturhaushalt bei eventuell noch erforderlichen weiteren Vorhaben / Planänderungen im selben Naturraum (Haupteinheit D65 Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten mit den vom Vorhaben betroffenen Einheiten 052 Isen-Sempt-Hügelland und 060 Isar-Inn-Hügelland) verwendet werden.

### Kompensationsmaßnahmen für das Landschaftsbild

Im Rahmen der Planfeststellungsunterlagen zur 3. Tektur vom 27.02.2009 wurde ein Ausgleichsflächenbedarf für das Landschaftsbild, die Erholung und den Naturgenuss von gerundet 9,44 ha ermittelt (siehe Unterlage 12.1 T, Tab. 3, Buchstaben C).

Dieser Ausgleichsflächenbedarf ändert sich durch die gegenständliche Planänderung insofern, dass dieser um 0,43 ha reduziert werden kann, da durch die zusätzlich vorgesehenen landschaftspflegerischen Maßnahmen im Rahmen der Gestaltungsmaßnahmen zur Einbindung der Straßenböschungen und der Regenwasserbehandlungsanlagen (G 1 und G 3E) die A 94 auch mit den geänderten bzw. zusätzlichen bautechnischen Maßnahmen in ausreichendem Maße eingebunden werden kann. Die Bilanz zwischen Eingriff / Ausgleich bleibt somit gleich.

Hierzu auch nachfolgende Tabelle :

Ausgleichsflächenbedarf Landschaftsbild, 3. Tektur vom 27.02.2009	9,44 ha	Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschafts- bild, 3. Tektur vom 27.02.2009	9,44 ha
Verringerung des Aus- gleichsflächenbedarfs auf- grund zusätzlicher land- schaftspflegerischen Maß- nahmen im Rahmen der Gestaltungsmaßnahmen G 1 und G 3E (Einbindung der Straßenböschungen und Regenwasserbehand- lungsanlagen), im Rahmen der gegenständlichen Planänderung "Entwässe- rungsanlagen" vom 31.03.2014	-0,43 ha	Entfall der Ausgleichsmaß- nahme A 27 und Verkleine- rung der Ausgleichsmaß- nahmen A 29 und A 37, im Rahmen der gegenständli- chen Planänderung "Ent- wässerungsanlagen" vom 31.03.2014	-0,43 ha
<b>Ausgleichsflächenbedarf Landschaftsbild, Summe</b>	<b>9,01 ha</b>	<b>Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Land- schaftsbild, Summe</b>	<b>9,01 ha</b>



#### **4.3. Waldrecht / Erhaltung des Waldes nach Art. 9 BayWaldG**

Wald im Sinne des Waldgesetzes ist von der Planänderung nicht betroffen.

#### **4.4. Wasserrecht**

Im Bereich der gegenständlichen Planänderung sind keine Wasserschutzgebiete vorhanden.

Im Bereich der Ortschaft Kopfsburg bei Bau-km 27+600 wurde im Zuge einer Einzugsflächenermittlung des anfallenden Oberflächenwassers festgestellt, dass sich durch den Bau der Autobahn die Entwässerungssituation des Oberflächenwassers verändert. Durch Anordnung der drei Regenrückhaltebecken wird die Situation sowohl gegenüber der Planfeststellung als auch gegenüber der Bestandssituation verbessert. Das anfallende Oberflächenwasser wird in den Entwässerungsanlagen 8a (BWV-Nr. 181b), 8b (BWV-Nr. 181c) und 8c (BWV-Nr. 181d) zurückgehalten und gezielt abgeleitet. Die Ermittlung der Einzugsflächen, die hydraulische Abflussberechnung und ein wassertechnischer Erläuterungsbericht sind den Antragsunterlagen nachrichtlich beigelegt.

Die Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) wird hinsichtlich ihres Entwässerungssystems geändert. Es ist vorgesehen, das anfallende unverschmutzte Oberflächenwasser aus Einschnittsbereichen der Autobahn vom belasteten Straßenwasser zu trennen. Die Trennung des verschmutzten Straßenwassers vom unverschmutzten Oberflächenwasser aus den Einschnittsbereichen der Autobahn bietet den Vorteil, dass die aufgrund ihrer Verschmutzung zu versickernde Wassermenge verringert wird. Für die Versickerung werden nordöstlich der Entwässerungsanlage 10 (BWV-Nr. 210) gelegene versickerfähige Bodenbereiche genutzt. Das unverschmutzte Oberflächenwasser wird zurückgehalten und dem Vorfluter Lappach gedrosselt zugeführt. Die Maximalabflüsse betragen bei einem 5 bzw. 10-jährigen Regenereignis max. 30 l/s und bei einem 100-jährigen Regenereignis max. 60 l/s.

Für in den Sommermonaten auftretende Starkregenereignisse ist bei dem Retentionsbodenfilterbecken ein Notüberlauf in das unterhalb liegende Regenrückhaltebecken vorgesehen. Der Maximalabfluss beträgt für ein 100-jähriges Regenereignis 30 l/s. Die Versickerfähigkeit des Retentionsbodenfilterbeckens reicht bis zu einem 10-jährigen Regenereignis aus, ohne dass der Überlauf in das nachgeschaltete Regenrückhaltebecken anspringt.

## Anlage 1 Maßnahmenbeschreibung zum Lageplan der Landschaftspflegerischen Maßnahmen (Formblätter)

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Pastetten - Dorfen  <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1, 2, 3 und 4	Maßnahmennummer  <b>S 3E</b> (S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)																														
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	siehe Maßnahmenbeschreibung																															
nächster Ort:	siehe Maßnahmenbeschreibung																															
<b>Konflikt</b>	Nr.: 1 bis 9 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)																															
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung im Bereich von angrenzenden Biotop-, Wald- und Gehölzbeständen bzw. geplanter Ausgleichsflächen während der Bauzeit - Beeinträchtigung von Individuen oder Lebensstätten geschützter Tierarten im Wirkraum des Vorhabens <b>Eingriffsumfang:</b> -																																
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)																															
<b>Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen</b>																																
<b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung der an das Baufeld angrenzenden Biotopstrukturen sowie Schutz der geplanten Ausgleichsflächen vor Schäden (insbes. Verdichtungen) durch Baufahrzeuge und Baulager. - Vermeidung von Schädigungen sowie von Störungen geschützter Tierarten im Wirkraum des Vorhabens - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Arten- und Biotopausstattung, durch Schutz vorhandener, landschaftsbildprägender Gehölzbestände																																
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> 1. <b>Begrenzung des Baufeldes zum Schutz angrenzender Biotopflächen mit ökologisch wertvollen Beständen bzw. geplanter Ausgleichsflächen</b> 2. <b>Wegfall bzw. Begrenzung der Arbeitsstreifen in diesen Bereichen und Errichtung von Bauzäunen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung</b> 3. <b>Schutz der Gehölzbestände während der Baumaßnahme vor mechanischen Schäden, Überfüllungen und Abgrabungen durch entsprechende Maßnahmen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung gemäß DIN 18920 und RAS-LP4</b>																																
<b>Lage der Schutzmaßnahme:</b> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bestand / Ausgleichsfläche</th> <th>km</th> <th>nächster Ort</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 1</u>:</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Waldstück Etz südlich von Harrain</td> <td>17+150 bis 17+200 re und 17+330 bis 17+380 re</td> <td>Harrain</td> </tr> <tr> <td>Hecke und Graben westlich von Harrain</td> <td>17+200 links</td> <td>Harrain</td> </tr> <tr> <td>Waldstück südöstlich von Harrain</td> <td>17+600 bis 17+780 re+li</td> <td>Harrain</td> </tr> <tr> <td>Ausgleichsflächen A 2 u. A 3 mit Gehölzsaum am Harrainer Bach</td> <td>17+780 bis 17+870 re und 17+940 bis 18+040 re</td> <td>Ödenbach</td> </tr> <tr> <td>Harrainer Holz und Schellenberg-Wald</td> <td>18+040 bis 19+100 re+li</td> <td>Ödenbach</td> </tr> <tr> <td>Gehölze an der Strog</td> <td>18+180 re</td> <td>Tadinger</td> </tr> <tr> <td>Auholz</td> <td>19+100 bis 19+380 li</td> <td>Tadinger</td> </tr> <tr> <td>Auholz</td> <td>19+380 bis 20+230 re+li</td> <td>Hammersdorf</td> </tr> </tbody> </table>			Bestand / Ausgleichsfläche	km	nächster Ort	Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 1</u> :			Waldstück Etz südlich von Harrain	17+150 bis 17+200 re und 17+330 bis 17+380 re	Harrain	Hecke und Graben westlich von Harrain	17+200 links	Harrain	Waldstück südöstlich von Harrain	17+600 bis 17+780 re+li	Harrain	Ausgleichsflächen A 2 u. A 3 mit Gehölzsaum am Harrainer Bach	17+780 bis 17+870 re und 17+940 bis 18+040 re	Ödenbach	Harrainer Holz und Schellenberg-Wald	18+040 bis 19+100 re+li	Ödenbach	Gehölze an der Strog	18+180 re	Tadinger	Auholz	19+100 bis 19+380 li	Tadinger	Auholz	19+380 bis 20+230 re+li	Hammersdorf
Bestand / Ausgleichsfläche	km	nächster Ort																														
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 1</u> :																																
Waldstück Etz südlich von Harrain	17+150 bis 17+200 re und 17+330 bis 17+380 re	Harrain																														
Hecke und Graben westlich von Harrain	17+200 links	Harrain																														
Waldstück südöstlich von Harrain	17+600 bis 17+780 re+li	Harrain																														
Ausgleichsflächen A 2 u. A 3 mit Gehölzsaum am Harrainer Bach	17+780 bis 17+870 re und 17+940 bis 18+040 re	Ödenbach																														
Harrainer Holz und Schellenberg-Wald	18+040 bis 19+100 re+li	Ödenbach																														
Gehölze an der Strog	18+180 re	Tadinger																														
Auholz	19+100 bis 19+380 li	Tadinger																														
Auholz	19+380 bis 20+230 re+li	Hammersdorf																														
Fortsetzung: nächste Seite																																

Planänderung vom 31.03.2014

Fortsetzung:		
<b>S3E: Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen</b>		
<u>Bestand / Ausgleichsfläche</u>	<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 2</u> :		
Ausgleichsfläche A 6 einschließlich Hammerbach mit Gehölzsaum	20+630 bis 20+760 re	Hammersdorf
Hammerbach mit Gehölzsaum	20+660 - 20+700 li	Hammersdorf
Hecke südlich Hammersdorf	20+640 - 20+670 li	Hammersdorf
Mühlholz (Herweger Holz)	20+760 bis 20+800 re	Hammersdorf
Mühlholz (Herweger Holz)	21+050 bis 21+100 re	Hammersdorf
Mühlholz (Herweger Holz)	21+270 bis 21+500 re	Hammersdorf
Küh- und Mühlholz mit Quellbach	21+550 bis 22+500 re+li	Hammersdorf
Mühlholz südlich Graß einschließlich Weiher südlich Graß	22+580 bis 22+730 re	Graß
	22+660 re	Graß
Feldgehölz östlich Graß	22+960 re	Graß
2 artenreiche Grünlandstreifen	22+970 und 23+430 li	Graß, Außerbittelbach
Isental (Brückenbaumaßnahme)	24+230 bis 24+750	Weinhackl
Isen mit Begleitstrukturen einschließlich Ausgleichsflächen A 16 – A 18	24+370 bis 24+550 re + li	Weinhackl
Biotop und Feuchtwiese im Isental	24+620 bis 24+700 re + li	Reithal
ehemaliger Bahndamm bei Reithal	24+750 re	Reithal
Hecke bei Wimpasing	24+860 re	Wimpasing
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 3</u> :		
Ausgleichsfläche A 21 / CEF und Röhricht	25+620 bis 25+720 re+li	Lengdorf
Ausgleichsfläche A 23	25+980 bis 26+330 re	Gmaind
Graben mit Gehölzsaum sw. Gmaind	25+920 bis 26+050 re und 26+170 bis 26+230 re	Gmaind
Graben mit Gehölzsaum sw. Gmaind mit Ausgleichsfläche A 24	26+040 bis 26+310 li	Gmaind
Kopfsburger Holz südlich Gmaind	26+360 bis 26+400 re	Gmaind
	26+480 bis 26+670 re	
Kopfsburger Holz südlich Höhenberg	26+760 bis 26+990 re	Höhenberg
Ersatzfläche E 4	26+990 bis 27+440 re	Kopfsburg
Hecke südlich Kopfsburg	27+580 bis 27+600 li	Kopfsburg
Obstwiesen südlich Kopfsburg	27+690 bis 27+790 re + li	Kopfsburg
Nasswiesen östlich Kopfsburg	27+950 bis 28+100 li	Kopfsburg
Graben mit Röhricht, Nasswiesen westlich Tiefenbach	28+100 bis 28+200 li	Tiefenbach
Graben mit Gehölz sw. Tiefenbach	28+180 bis 28+190 li	Tiefenbach
Ausgleichsfläche A 30 / CEF	28+200 bis 28+450 re	Badberg
Graben mit Feuchtwald s. Tiefenbach	28+450 bis 28+540 re	Tiefenbach
Baumhecke	28+525 li	Tiefenbach
Graben mit Ufergehölz sö. Tiefenbach	28+630 re	Tiefenbach
Ausgleichsfläche A 32 / CEF und Graben mit Röhricht östlich Tiefenbach	28+550 bis 28+650 li	Tiefenbach
Gehölze, Obstwiese bei Pausenberg	28+710 bis 28+850 re	Pausenberg
Graben mit Röhricht	28+850 bis 28+880 li	Pausenberg
Graben mit Gehölzsaum, mageres Gründland	29+170 bis 29+230 re	Watzling
Graben mit Röhricht, Ausgleichsfläche A 35/CEF und Kleinstrukturen / Wiesen mit besonderer Lebensraumfunktion	29+000 bis 29+630 li	Watzling
Waldrand östlich Haidach	29+650 re	Haidach
Hecke, Ranken östlich Watzling	29+720 li	Watzling
artenreiches Grünland, A 36 / CEF	29+950 bis 30+270 re	Vocking
Baumhecke südwestlich Haidvocking	30+180 bis 30+220 li	Pffaffing
Fortsetzung: nächste Seite		

Fortsetzung:		
<b>S3E: Schutz zu erhaltender Gehölzbestände und Biotopflächen</b>		
<u>Bestand / Ausgleichsfläche</u>	<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 4:</u>		
magerer Ranken nördlich Vocking	30+340 bis 30+360 re	Vocking
Baumhecken südwestlich Haidvocking	30+400 bis 30+470 li	Haidvocking
Hecke westlich Haidvocking	30+490 bis 30+520 li	Haidvocking
Wald(rand) südlich Haidvocking	30+590 bis 30+680 re	Haidvocking
Obstwiese südlich Haidvocking	30+690 bis 30+750 li	Haidvocking
Baumreihe südlich Haidvocking	30+780 bis 30+920 li	Haidvocking
Baum an St 2086 nördlich Lindum	31+170 li	Lindum
Hecke bei Lindum	31+250 re	Lindum
Hecken und Bäume bei Lindum	31+360 bis 420 re	Lindum
Lappach mit Gehölzsaum u. Ausgleichsfl. A 41	31+550 bis 31+710 re	Lindum
Lappach mit Gehölzsaum u. Ausgleichsfl. A 40	31+590 bis 31+760 li	Lappach
Gehölzsaum der Lappach	31+750 li	Lappach
Graben mit Gehölzsaum nördlich Osendorf	31+990 re	Osendorf
2 Hecken südlich Westholz	31+970 bis 32+030 li	Westholz
Ausgleichsfläche A 43	33+110 bis 33+170 re	Hain
Ausgleichsfläche A 44	33+120 bis 33+724 li	Winkl
Gehölze bei Ziegelhaus	33+900 bis 33+940 li	Ziegelhaus
Hecke östlich der B15	0+000 bis 0+100 der B 15 li	Oberhausmehring
Hecke östlich der B15	0+530 bis 0+560 der B 15 li	Reit
Hecke nördlich der St 2084	0+000 bis 0+070 der St 2084 li	Oberhausmehring
Hohlweg nördlich der St 2084	0+145 bis 0+165 der St 2084 li	Oberhausmehring
Ausgleichsfläche A 47	34+110 bis 34+210 li	Ziegelhaus
Einzelbaum (große Eiche)	34+420 li	Oberhausmehring
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Mit Beginn der Bauarbeiten (Brücken bzw. Strecke / Baufeldfreimachung) bis zum Abschluss der gesamten Bauarbeiten (Brücken und Strecke A 94)		
Flächengröße: -		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: -
<b>Flächen Dritter</b>	-	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: -
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Pastetten - Dorfen <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1, 2, 3 und 4	Maßnahmennummer  <b>S 6E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>																																													
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	siehe Maßnahmenbeschreibung																																														
nächster Ort:	siehe Maßnahmenbeschreibung																																														
<b>Konflikt</b>	Nr.: 1 bis 9 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)																																														
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen von Lebensräumen und Funktionsbeziehungen entlang von Fließgewässern und Bachtälern - Zerschneidungswirkung im Sinne einer Störung von geschützten Arten																																															
<b>Eingriffsumfang:</b> -																																															
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)																																														
<b>Tierökologische Gestaltung von überbrückten Bereichen und Durchlässen</b>																																															
<b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Schutzmaßnahme zur Sicherung der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes:</b> - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen der Arten- und Biotopausstattung im Bereich von Brücken und Durchlässen - Vermeidung von Schädigungen und von Störungen geschützter Tierarten - Minimierung der Trennwirkung im Bereich der gequerten Fließgewässer und Bachtäler - Vermeidung von Störungen i. S. des speziellen Artenschutzes (Zerschneidungswirkung in Bezug auf zusammenhängende (Teil-) Lebensräume)																																															
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> 1. Die überbrückten Bereiche entlang der Fließgewässer werden als (Ufer-)Randstreifen unter Verwendung von standorttypischen Gesteinen und Böden angelegt. 2. Die Böden der Durchlässe werden mit standorttypischem Substrat bedeckt, um eine höhere Akzeptanz der Durchlässe v. a. bei Amphibien und Kleinsäugetern zu erreichen. 3. In wasserführenden Durchlässen werden beidseits des Gewässers Trockenbermen unter Verwendung anstehender Gesteine und Böden angelegt. 4. Die überbrückten Bereiche beiderseits der Gemeindeverbindungsstraße Kopfsburg – Badberg und außerhalb der Entwässerungsanlagen 8b und 8c (unterhalb K27/1, km 27+589) werden weitestgehend begrünt und nach tierökologischen Gesichtspunkten gestaltet.																																															
<b>Lage der Schutzmaßnahme:</b> <table> <thead> <tr> <th></th> <th>km</th> <th>nächster Ort</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 1</u>:</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>17+100 (ÖFW b. ED 8 km 0+170)</td> <td>Harrain</td> </tr> <tr> <td></td> <td>17+270 (ED8 km 0+410)</td> <td>Ötz</td> </tr> <tr> <td></td> <td>17+298 (Durchlass)</td> <td>Harrain</td> </tr> <tr> <td></td> <td>17+350 (ED8 km 0+595)</td> <td>Ötz</td> </tr> <tr> <td></td> <td>17+430 (Durchlass, südl. ÖFW)</td> <td>Harrain</td> </tr> <tr> <td></td> <td>17+732 (Brücke Harrainer B.)</td> <td>Ödenbach</td> </tr> <tr> <td></td> <td>18+240 (Durchlass)</td> <td>Ödenbach</td> </tr> <tr> <td></td> <td>18+480 (Durchlass)</td> <td>Ödenbach</td> </tr> <tr> <td></td> <td>18+650 (Durchlass)</td> <td>Tadinger</td> </tr> <tr> <td></td> <td>19+169 (Brücke Stroggn)</td> <td>Tadinger</td> </tr> <tr> <td></td> <td>19+580 (Durchlass)</td> <td>Tadinger</td> </tr> <tr> <td></td> <td>19+824 (Durchlass)</td> <td>Tadinger</td> </tr> <tr> <td></td> <td>19+986 (Durchlass)</td> <td>Tadinger</td> </tr> </tbody> </table>				km	nächster Ort	Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 1</u> :				17+100 (ÖFW b. ED 8 km 0+170)	Harrain		17+270 (ED8 km 0+410)	Ötz		17+298 (Durchlass)	Harrain		17+350 (ED8 km 0+595)	Ötz		17+430 (Durchlass, südl. ÖFW)	Harrain		17+732 (Brücke Harrainer B.)	Ödenbach		18+240 (Durchlass)	Ödenbach		18+480 (Durchlass)	Ödenbach		18+650 (Durchlass)	Tadinger		19+169 (Brücke Stroggn)	Tadinger		19+580 (Durchlass)	Tadinger		19+824 (Durchlass)	Tadinger		19+986 (Durchlass)	Tadinger
	km	nächster Ort																																													
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 1</u> :																																															
	17+100 (ÖFW b. ED 8 km 0+170)	Harrain																																													
	17+270 (ED8 km 0+410)	Ötz																																													
	17+298 (Durchlass)	Harrain																																													
	17+350 (ED8 km 0+595)	Ötz																																													
	17+430 (Durchlass, südl. ÖFW)	Harrain																																													
	17+732 (Brücke Harrainer B.)	Ödenbach																																													
	18+240 (Durchlass)	Ödenbach																																													
	18+480 (Durchlass)	Ödenbach																																													
	18+650 (Durchlass)	Tadinger																																													
	19+169 (Brücke Stroggn)	Tadinger																																													
	19+580 (Durchlass)	Tadinger																																													
	19+824 (Durchlass)	Tadinger																																													
	19+986 (Durchlass)	Tadinger																																													
Fortsetzung: nächste Seite																																															

Fortsetzung		
<b>S6E: Tierökologische Gestaltung von überbrückten Bereichen und Durchlässen</b>		
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 2</u> :	<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>
	20+454 (Wilddurchlass)	Hammersdorf
	21+074 re (Durchlass)	Hammerdorf
	22+170 (Durchlass)	Graß
	22+383 (Brücke Quellbach)	Graß
	22+945 (Durchlass)	Graß
	23+424 re (2 Durchlässe)	Außerbittlbach
	24+670 (Durchlass)	Wimpasing
	24+776 re (2 D.: ED 12, AS )	Wimpasing
	25+030 (D.: ED 12 0+150)	Lengdorf
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 3</u> :	25+687 (Brücke)	Lengdorf
	26+230 (Durchlass)	Gmaind
	26+331 (Brücke)	Gmaind
	27+589 (Brücke GVS)	Kopfsburg
	27+882 (Durchlass)	Kopfsburg
	28+204 (Durchlass)	Tiefenbach
	28+456 (Brücke)	Tiefenbach
	28+790 (Brücke ÖFW)	Watzling
	29+005 (Durchlass)	Watzling
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 4</u> :	33+117 (Brücke )	Hain
	33+774 (Durchlass)	Ziegelhaus
	zw. 33+724 und km 34+114	Ziegelhaus
	(4 Durchlässe am Gorgenbach,	
	unter zwei ÖFWs, B 15 und Rampe NO)	
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.		
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase (Brücken, Durchlässe)		
Flächengröße: -		
<b>Vorgesehene Regelung</b>		
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	-	
Grunderwerb	-	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-	

Bezeichnung der Baumaßnahme  <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Pastetten - Dorfen <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 1, 2, 3 und 4	Maßnahmennummer  <b>G 3E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km: nächster Ort:		siehe Maßnahmenbeschreibung siehe Maßnahmenbeschreibung
<b>Konflikt</b>		Nr.: 1 bis 3 und 5 bis 8 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes, von Erholung und Naturgenuss sowie des landschaftlichen Gefüges		
<b>Eingriffsumfang:</b>		-
<b>Maßnahme</b>		zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)
<b>Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Regenwasserbehandlungsanlagen</b>		
<b><u>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</u></b> - Gestaltung der Rückhalteinrichtungen nach landschaftsästhetischen und landschaftsökologischen Erfordernissen sowie unter Berücksichtigung der Belange des speziellen Artenschutzes - Minimierung hinsichtlich der Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Arten- und Biotopausstattung		
<b><u>Maßnahmenbeschreibung:</u></b> 1, <b>Anlage wechselfeuchter Standorte innerhalb der Versicker- und Regenrückhaltebecken mit Sukzession entsprechender Vegetationsbestände; Ausbildung von Flachwasserzonen</b> 2. <b>naturnahe Gestaltung der Ablaufgräben (hier: mit Anlage von bepflanzten Nachklärabschnitten / Sumpfböden)</b> 3. <b>Gestaltung des Beckenumfeldes nach tierökologischen und landschaftsästhetischen Kriterien (Rohbodenstandorte, Gehölzpflanzungen, Anlage extensiven Grünlands)</b>		
<b><u>Lage der Gestaltungsmaßnahme:</u></b>		
<u>Entwässerungsanlage</u>	<u>km</u>	<u>nächster Ort</u>
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 1:</u>		
Nr. 1	17+905 re	Harrain
Nr. 2	19+080 re	Tadinger
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 2:</u>		
Nr. 3	20+635 re	Hammersdorf
Nr. 4	20+800 li	Hammersdorf
Nr. 5	24+120 re	Außerbittlbach
Nr. 6.1	24+900 li	Lengdorf
Nr. 6.2	24+800 re	Lengdorf
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 3:</u>		
Nr. 7	26+300 li	Gmaind
Nr. 8a	27+660 re	Kopfsburg
Nr. 8b	27+575 re	Kopfsburg
Nr. 8c	27+575	Kopfsburg
Nr. 8	28+215 li	Tiefenbach
Nr. 9	28+600 li	Tiefenbach
Die Maßnahme betrifft auf <u>Blatt 4:</u>		
Nr. 10	30+650 re	Haidvocking
aufgeweitete Versickermulde	30+970 li	Haidvocking
Nr. 11	31+550 re	Lindum
Nr. 12	31+750	Osendorf
Fortsetzung nächste Seite		



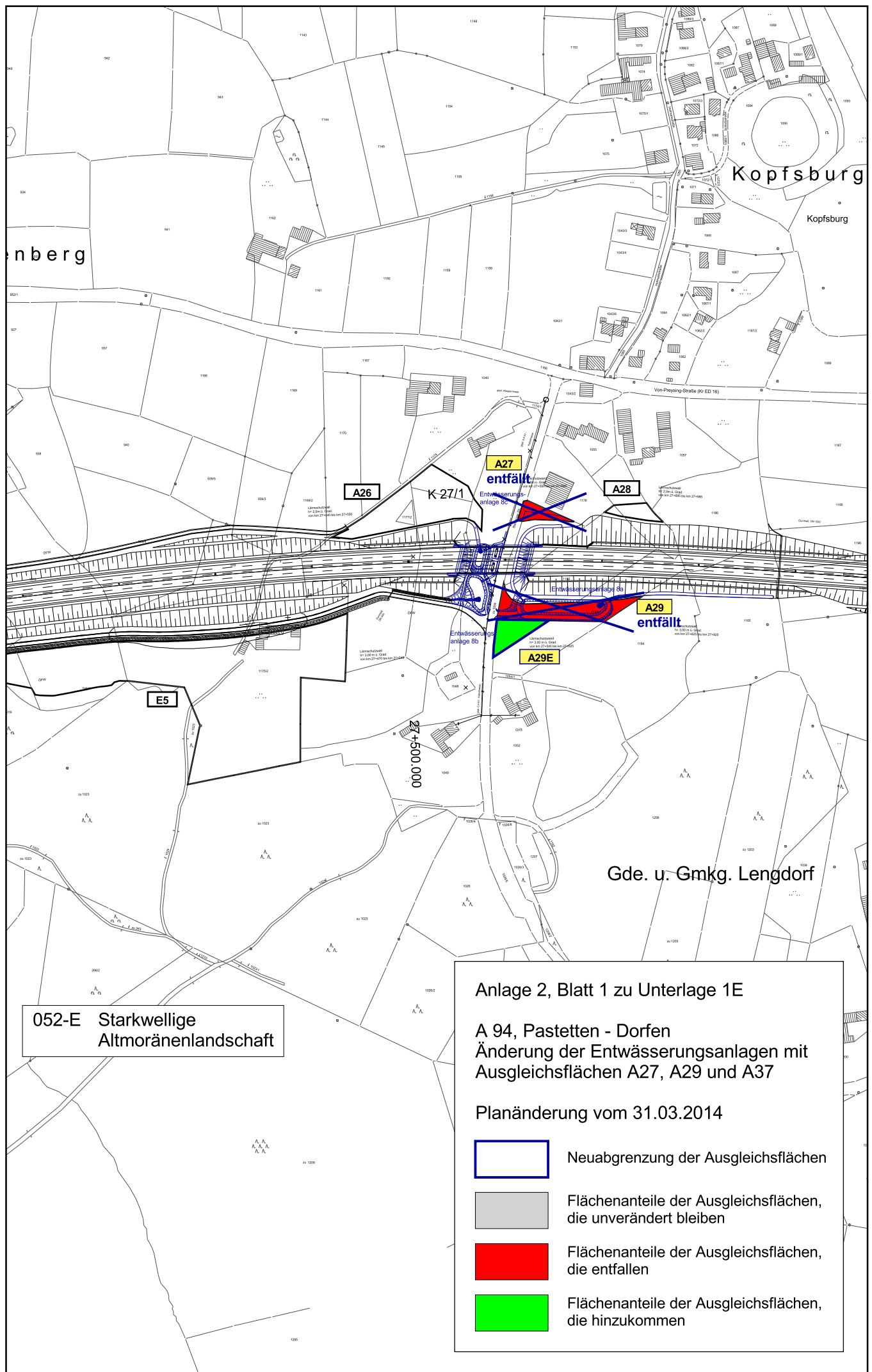
Fortsetzung	
<b>G3E: Landschaftsgerechte Gestaltung und Einbindung der Regenwasserbehandlungsanlagen</b>	
Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.	
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase bzw. spätestens in der 1. Vegetationsperiode nach Abschluss der Bauarbeiten für die A 94	
Flächengröße: in die Fläche der Maßnahme G 1 integriert	
<b>Vorgesehene Regelung</b>	
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	- Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland
<b>Flächen Dritter</b>	-
Grunderwerb	- Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland
Nutzungsänderung / -beschränkung	-

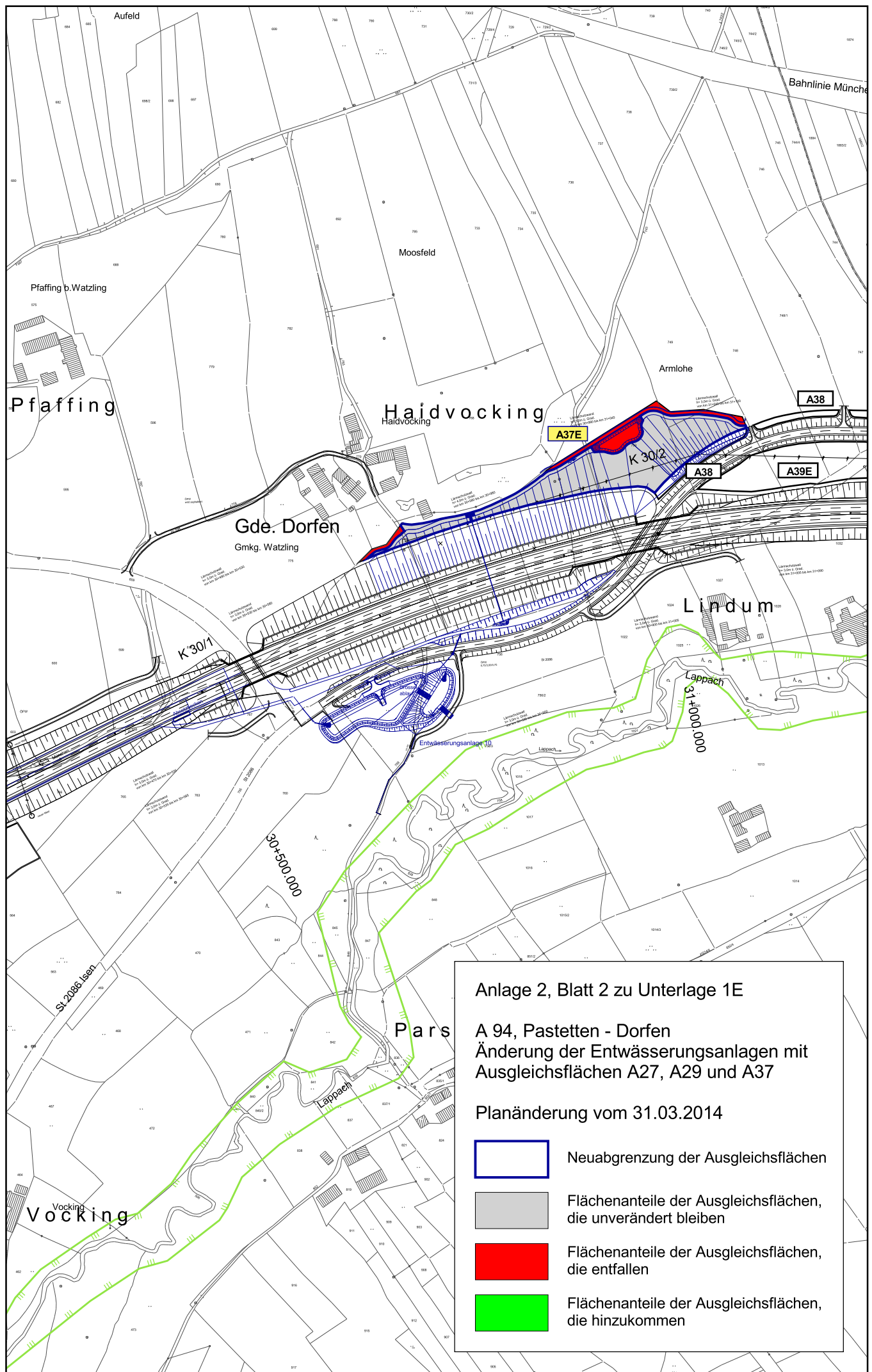
Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Pastetten - Dorfen	<b>Maßnahmenblatt</b> Blatt Nr. 3		Maßnahmennummer <b>A 27</b> (S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	27+650 li		
nächster Ort:	Kopfsburg		
<b>Konflikt</b>	Nr.: 7 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes vor dem Kopfsburger Holz durch die technische Überformung			
<b>Eingriffsumfang:</b>	-		
<b>Maßnahme</b>	zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)		
<b>Obstwiese am Ortsrand von Kopfsburg</b>			
<b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Neugestaltung des Landschaftsbildes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgleich für Beeinträchtigungen des durch Hügel und Täler geprägten Landschaftsbildes vor dem Kopfsburger Holz durch die Dämme mit Lärmschutzwällen und -wänden sowie die Einschnitte der A 94 (technische Überformung der Topographie)</li> <li>- Landschaftsgerechte Neugestaltung der Geländeform durch Geländemodellierung (Auffüllung mit Überschussmassen)</li> <li>- Landschaftsgerechte Einbindung der A 94 und optische Abschirmung der Bauwerke gegenüber den Siedlungsflächen</li> </ul>			
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Geländemodellierung durch Auffüllung mit Überschussmassen; Ausbildung eines für das Hügelland typischen Talhanges</li> <li>2. Anlage einer Obstwiese (Pflanzung heimischer Obstbaum-Hochstämme)</li> <li>3. Anlage flachgründig humoser Standorte und Ausbringung von Saatgutmischungen für Wiesen frischer Standorte</li> </ol>			
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> zu 2. Entwicklungspflege für junge Obstgehölze über die Anwuchspflege hinaus, z. B. Erziehungsschnitt bis zur artgerechten Bildung der Krone, Freihalten bzw. Mulchen der Baumscheiben, Verbissschutz usw.; anschließend Kulturschnitt im Abstand von 3 bis 4 Jahren während des Winters zu 3. extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes; alternativ Schafbeweidung nach Entstehen einer geschlossenen Grasnarbe; Durchzug einmal pro Jahr Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase (Strecke)			
Flächengröße: 0,06 ha, anrechenbare Fläche: 0,06 ha			
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	-	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland	
<b>Flächen Dritter</b>	<b>0,06 ha</b>		
Grunderwerb	0,06 ha	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland	
Nutzungsänderung / -beschränkung	-		

entfällt gemäß Planänderung vom 31.03.2014

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Pastetten - Dorfen <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 3		Maßnahmennummer <b>A 29E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-,          G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene          Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	27+650 27+610 re		
nächster Ort:	Kopfsburg		
<b>Konflikt</b>	Nr.: 7 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes vor dem Kopfsburger Holz durch die technische Überformung			
<b>Eingriffsumfang:</b> -			
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T)			
<b>Obstwiese südlich von Kopfsburg</b>			
<u><b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b></u> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Neugestaltung des Landschaftsbildes:</b> - Ausgleich für Beeinträchtigungen des durch Hügel und Täler geprägten Landschaftsbildes vor dem Kopfsburger Holz durch die Dämme mit Lärmschutzwällen und -wänden sowie die Einschnitte der A 94 (technische Überformung der Topographie) <del>- Landschaftsgerechte Neugestaltung der Geländeform durch Geländemodellierung (Auffüllung mit Überschussmassen)</del> - Landschaftsgerechte Einbindung der A 94 und optische Abschirmung der Bauwerke gegenüber den Siedlungsflächen			
<u><b>Maßnahmenbeschreibung:</b></u> <del>1. Geländemodellierung durch Auffüllung mit Überschussmassen; Ausbildung eines für das Hügelland typischen Talhanges</del> 2. Anlage einer Obstwiese (Pflanzung heimischer Obstbaum-Hochstämme) 3. <del>Anlage kleiner Gehölzgruppen (standortheimische Gehölze)</del> 4. Anlage flachgründig humoser Standorte und Ausbringung von Saatgutmischungen für Wiesen frischer Standorte			
<u><b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b></u> zu 2. Entwicklungspflege für junge Obstgehölze über die Anwuchspflege hinaus, z. B. Erziehungschnitt bis zur artgerechten Bildung der Krone, Freihalten bzw. Mulchen der Baumscheiben, Verbissschutz usw.; anschließend Kulturschnitt im Abstand von 3 bis 4 Jahren während des Winters zu 4. extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes; alternativ Schafbeweidung nach Entstehen einer geschlossenen Grasnarbe; Durchzug einmal pro Jahr  Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase (Strecke)			
Flächengröße: <del>0,25</del> 0,10 ha, anrechenbare Fläche: <del>0,25</del> 0,10 ha			
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
<b>Flächengröße der öffentl. Hand</b>	<b>0,10 ha</b>	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland	
<b>Flächen Dritter</b>	<del>0,25 ha</del>		
Grunderwerb	<del>0,25 ha</del>	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland	
Nutzungsänderung / -beschränkung	-		

Bezeichnung der Baumaßnahme <b>A 94 München – Pocking (A 3)</b> Streckenteilabschnitt Pastetten - Dorfen <b>Planänderung</b> <b>Entwässerungsanlagen</b>	<b>Maßnahmenblatt</b>  Blatt Nr. 4		Maßnahmennummer <b>A 37E</b> <small>(S=Schutz-, A=Ausgleichs-, E=Ersatz-, G=Gestaltungsmaßnahme, CEF= vorgezogene Ausgleichsmaßnahme)</small>
Lage der Maßnahme: / Bau-km:	30+700 bis 31+100 li		
nächster Ort:	Haidvocking		
<b>Konflikt</b>	Nr.: 7 im Bestands- und Konfliktplan (Unterlage 12.3 T)		
<b>Beschreibung:</b> - Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes durch die technische Überformung			
<b>Eingriffsumfang:</b> -			
<b>Maßnahme</b> zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen (Unterlage 12.5 T bzw. 3E)			
<b>Magerwiese mit Obstbaumreihe und Feldhecken bei Haidvocking</b>			
<b>Ziel/ Begründung der Maßnahme:</b> <b>Ausgleichsmaßnahme zur Neugestaltung des Landschaftsbildes:</b> - Ausgleich für Beeinträchtigungen des durch Hügel und Täler geprägten Landschaftsbildes durch die Dämme mit Lärmschutzwällen und -wänden der A 94 (technische Überformung der Topographie) - Landschaftsgerechte Einbindung der A 94 und der St 2086 und optische Abschirmung der Bauwerke			
<b>Maßnahmenbeschreibung:</b> 1. Geländemodellierung durch Auffüllung mit Überschussmassen; Ausbildung eines zum Isental hin auslaufenden Hügelrückens 2. Anlage flachgründig humoser Standorte und Ausbringung von Saatgutmischungen für Wiesen frischer Standorte 3. Anlage einer Obstbaumreihe (Pflanzung heimischer Obstbaum-Hochstämme) 4. Anlage von gemischten Baum- und Strauchhecken (standortheimische Arten) 5. Bereitstellen von Sukzessionsstandorten am Gehölzrand zur Entwicklung krautiger Saumstrukturen			
<b>Hinweise für die Unterhaltungspflege:</b> zu 2. extensive Pflege durch Mahd, ein- bis zweimal pro Jahr je nach Wüchsigkeit; Mahdzeit ab Mitte Juli; keine Düngung; Entfernen des Schnittgutes; alternativ Schafbeweidung nach Entstehen einer geschlossenen Grasnarbe; Durchzug einmal pro Jahr zu 3. und 6. Entwicklungspflege für junge Obstgehölze über die Anwuchspflege hinaus, z. B. Erziehungschnitt bis zur artgerechten Bildung der Krone, Freihalten bzw. Mulchen der Baumscheiben, Verbißschutz usw.; anschließend Kulturschnitt im Abstand von 3 bis 4 Jahren während des Winters zu 4. Pflegedurchgänge zur selektiven oder abschnittswisen Verjüngung sollen in Abhängigkeit der Gehölzentwicklung etwa alle 10 bis 15 Jahre durchgeführt werden; einzelne Gehölze werden dabei herausgenommen oder "auf-den-Stock-gesetzt"; einzelne Gehölze sollen durchwachsen; Schnittgut kann als Reishaufen im Bestand oder am Rand der Fläche abgelagert werden zu 5. Mahd in mehrjährigem Abstand (ca. alle 3 bis 5 Jahre) zur Unterdrückung des Gehölzaufwuchses; Mahdzeit Oktober bis Februar; keine Düngung  Die Maßnahmen werden im Rahmen der Landschaftspflegerischen Ausführungsplanung mit der unteren Natur-schutzbehörde abgestimmt.			
Zeitpunkt der Durchführung der Maßnahme: Während der Bauphase (Strecke)			
Flächengröße: <del>4,32 ha</del> <b>1,10 ha</b> , anrechenbare Fläche: <del>4,32 ha</del> <b>1,10 ha</b>			
<b>Vorgesehene Regelung</b>			
Flächengröße der öffentl. Hand	<b>1,10 ha</b>	Künftiger Eigentümer: Bundesrepublik Deutschland	
Flächen Dritter	<b>1,32 ha -</b>		
Grunderwerb	<b>4,32 ha -</b>	Künftige Unterhaltung: Bundesrepublik Deutschland	
Nutzungsänderung / -beschränkung	-		





# Anlage 2, Blatt 2 zu Unterlage 1E

A 94, Pastetten - Dorfen  
Änderung der Entwässerungsanlagen mit  
Ausgleichsflächen A27, A29 und A37

Planänderung vom 31.03.2014

- Neuabgrenzung der Ausgleichsflächen
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die unverändert bleiben
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die entfallen
- Flächenanteile der Ausgleichsflächen, die hinzukommen



**Anlage 3****Zusammenstellung der Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild****Tab. 1: Zusammenstellung der Ausgleichsmaßnahmen mit Schwerpunkt Landschaftsbild**

Nr. der Maßnahme 3. Tektur Tektur / Planänderung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamtfläche	anrechenbare Fläche
entfällt	<del>L 1</del>	<del>Feldgehölz mit Hochstaudenflur an der Kreisstraße ED 8 bei Harrain</del>	-	-	-
A 1	L 2	Feldgehölze und Magerwiesen südlich von Harrain	17+500	0,42 ha	0,42 ha
A 5	L 3	Obstwiese und Gehölze südlich von Hammersdorf	20+650	0,34 ha	0,34 ha
A 7	L 4	Waldstreifen mit Bachlauf südlich von Hammersdorf (Herweger Holz)	20+750 bis 21+050	0,97 ha	0,97 ha
A 8	L 5	Waldstreifen südlich von Hammersdorf	20+850 bis 21+050	0,21 ha	0,21 ha
A 9	L 6	Waldstreifen südlich von Hammersdorf (Mühlholz)	21+100 bis 21+300	0,64 ha	0,64 ha
A 10	L 7	Waldstreifen südöstlich von Hammersdorf	21+100 bis 21+650	0,47 ha	0,47 ha
A 13	L 8	Baum- und Gehölzgruppen südwestlich von Weinhackl	24+100	0,25 ha	0,25 ha
A 19	L 9	Obstbaumreihe und Obstwiese entlang der Kreisstraße ED 12	24+750	0,25 ha	0,25 ha
A 20	L 10	Baumreihe an der Anschlussstelle Kreisstraße ED 12	24+950	0,17 ha	0,17 ha
A 22	L 11	Feldhecken und Magerwiese südlich von Lengdorf	25+750	0,24 ha	0,24 ha
A 25	L 12	Baumhecke südlich von Gmaind	26+350 bis 26+800	0,31 ha	0,31 ha
A 26	L 13	Obst- und Magerwiese südwestlich von Kopfsburg	27+500	0,53 ha	0,53 ha
<del>A 27</del>	<del>L 14</del>	<del>Obstwiese am Ortsrand von Kopfsburg</del>	<del>27+650</del>	<del>0,06 ha</del>	<del>0,06 ha</del>
A 28	L 15	Obstwiese am Ortsrand von Kopfsburg	27+750	0,07 ha	0,07 ha
A 29E	L 16	Obstwiese südlich von Kopfsburg	27+650	<del>0,25 ha</del> 0,10 ha	<del>0,25 ha</del> 0,10 ha
A 34	L 17	Obstwiese nördlich von Pausenberg	28+800	0,13 ha	0,13 ha

Planänderung vom 31.03.2014

Nr. der Maßnahme 3. Tektur Tektur / Planänderung	Nr. der Maßnahme 1. Tektur	Maßnahmenbeschreibung	km	Gesamtfläche	anrechenbare Fläche
A 37E	L 18	Magerwiese mit Obstbaumreihe und Feldhecken bei Haidvocking	30+700 bis 31+100	<del>1,32 ha</del> 1,10 ha	<del>1,32 ha</del> 1,10 ha
A 38	L 19	Baumreihe entlang der verlegten Staatsstraße 2086 bei Haidvocking	31+000 bis 31+300	0,27 ha	0,27 ha
A 39E	L 20	Wald-, Hecken- und Obstwiesenkomplex östlich von Haidvocking	31+000 bis 31+400	1,26 ha	1,26 ha
A 42	L 21	Magerwiesenkomplex mit Bachtal südlich von Lappach	31+800 bis 32+000	1,05 ha	1,05 ha
A 46	L1 <sup>1)</sup>	Gehölzpflanzung am Gorgenbach im Bereich der Anschlussstelle B 15	34+000 bis 34+100	0,23 ha	0,23 ha
		<b>Summe Ausgleichsmaßnahmen (Landschaftsbild)</b>		<del>9,44 ha</del> 9,01 ha	<del>9,44 ha</del> 9,01 ha

<sup>1)</sup> ehemals Ausgleichsfläche im Planfeststellungsabschnitt Dorfen-Heldenstein (1. Tektur)



## Nachrichtlich

## Anlage 4

A 94 München – Pocking (A3)  
Neubau Pastetten - Dorfen  
Planänderungen nach § 17d FStrG

**Gegenüberstellung Eingriff /Ausgleich und Ersatz (Zusammenfassung) –  
Gesamtübersicht Naturhaushalt**

<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, 3. Tektur vom 27.02.2009</b>	<b>41,63 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatzmaß- nahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, 3. Tektur vom 27.02.2009</b>	<b>43,57 ha (anrechen- bare Fläche)</b>
Zusätzlicher Ausgleichs- flächenbedarf Naturhaus- halt, Planergänzung "Baustraße mit Behelfsbrücke über die Isen" vom 02.12.2013	0,25 ha		
		Zusätzliche Ausgleichs- maßnahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, Planänderung "Änderung naturschutzrechtlicher Ausgleichsmaßnahmen" vom 28.04.2014	0,20 ha
Zusätzlicher Ausgleichs- flächenbedarf Naturhaus- halt, Planänderung "Entwässerungsanlagen" vom 31.03.2014	0,08		
<b>Ausgleichsflächenbedarf Naturhaushalt, Summe</b>	<b>41,96 ha</b>	<b>Ausgleichs- und Ersatzmaß- nahmen mit Schwerpunkt Naturhaushalt, Summe</b>	<b>43,77 ha (anrechen- bare Fläche)</b>

**Saldo, gesamt: + 1,81 ha**